der deutschsprachigen Presse e.V.

Nr. 123. Mittwoch, den 30. Mai 1906. Jahrgang 38.

353

Wattenscheider Zeitung.

(General-Anzeiger.) (Neueste Nachrichten.)

Publikations-Organ für Stadt und Amt Wattenscheid.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet inkl. Botenlohn monatlich 60 Pfg., vierteljährlich 1.80 Mk., im Postgebiet 2 Mk., wenn frei ins Haus 2.40 Mk. Wöchentliche illustrierte Gratis-Beilagen: **„Wort und Bild"** (8seitig) und **„Lachpillen"** (4seitig).

Anzeigen müssen am Tage vor dem für die Aufnahme bestimmten Termin in unsern Händen sein und werden pro Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pfg., für auswärts mit 18 Pfg., Reklamen mit 60 Pfg. pro Zeile berechnet. Zusage für bevorzugte Stellung und für bestimmte Tage kann nicht gegeben werden.

Telegr.-Adr.: Zeitung. Druck und Verlag: Carl Busch; Schriftleitung: Jos. Veith, beide Wattenscheid. Telephon Nr. 181.

Hierzu 2. Blatt u. Beilage.

Großbrauerei-Nebeneinnahme.

Wie hoch sich das in großen Restaurationsbetrieben der Reichshauptstadt und wohl auch anderer Großstädte angelegte Kapital verzinsen kann und wie beträchtliche Nebeneinnahmen die Großbrauereien daraus zu ziehen verstehen, dafür liefern die Geschäftsergebnisse der Berliner Aktiengesellschaft „Zum Prälaten" ein treffliches Beispiel. Sämtliche Aktien (117 000 Mk.) dieser Gesellschaft gehören zum Besitzstande der Schloßbrauerei Schöneberg. (Vermutlich wird es sich hier auch um „ungeborene" bisher steuerfreie Aktien handeln.) Im Vorjahre wurden erst 35 v. H. Dividende erzielt, im letzten Jahre der großen Fleischnot aber, wo an den Fleischportionen doch kaum allzu große Verdienste hängen bleiben konnten, ist die Dividende sogar auf 39 v. H. gestiegen. Dieser Mehrverdienst muß also sicher allein durch den Bierausschank erzielt worden sein, obgleich die Schloßbrauerei das von ihr gelieferte Bier kaum allzu niedrig in Rechnung gestellt haben wird, weil sie sonst in ihrem eigentlichen Geschäftsbetriebe nicht 12 v. H. Dividende erzielt haben könnte. Man sieht, Bierbrauerei und -Ausschank in einer Hand vereinigt, das ist ein Geschäft, das bringt selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen (teure Fleischpreise) in der Großstadt noch was ein. Angesichts dieser hier wieder einmal offenkundig gewordenen Tatsache kann man das Vorhaben der Großbrauereien, die Brausteuererhöhung um allerhöchstens 1,15 Mk. und die völlig belanglosen kleinen Zollsteigerungen für Gerste und Hopfen zum Vorwande einer weiteren Bierpreissteigerung um 2,50 Mk. pro Hektoliter zu machen, nur als eine ungerechtfertigte Uebervorteilung der Konsumenten bezeichnen.

Preußischer Landtag.

Berlin, 29. Mai. (Herrenhaus.) Am Regierungstisch die Minister Studt, Rheinbaben und Breitenbach. Das Haus nimmt zunächst debattelos den auf Antrag Schiffer vom Abgeordnetenhause angenommenen Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Artikels 26 und Aufhebung des Artikels 12 der Verfassung an. Es folgt die Beratung des auf Antrag Zedlitz vom Abgeordnetenhause angenommenen Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. 7. 1853 (Zuschuß der Betriebsgemeinde an die Wohnortsgemeinde zu den Schul- und Armenlasten). Oberbürgermeister Struckmann-Hildesheim äußert schwere Bedenken gegen die Vorlage und bittet um Ablehnung derselben. Nach kurzer weiterer Debatte wird die Vorlage in der Kommissionsfassung angenommen. Bei der nun folgenden Beratung der Sekundärbahnvorlage werden die in der Vorlage enthaltenen 24 neuen Bahnstrecken genehmigt und einige auf die neuen Eisenbahnen bezüglichen Petitionen der Regierung als Material überwiesen. Hierauf wird die Vorlage im ganzen angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Berlin, 29. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Am Ministertische von Bethmann-Hollweg. Das Haus tritt in die Beratung des Antrages Arendt (k.) betr. Eingriffe der Reichsgesetzgebung in die Verfassung der Einzelstaaten, insbesondere Preußens, ein. Heydebrandt (k.) begründet den Antrag, der die Staatsregierung auffordert, im Bundesrat dahin zu wirken, daß Eingriffe in die Verfassung insbesondere Preußens wegen der Reichsgesetzgebung vermieden werden, jedenfalls nicht ohne Einvernehmen mit dem Einzellandtag vorgenommen werden. Von wesentlicher Bedeutung ist der Teil des Antrages, der das Einvernehmen des Gesetzentwurfes mit den Einzellandtagen voraussetzt. Bismarck und der Staatsrechtslehrer Laband haben den gleichen Standpunkt eingenommen, der in unseren Anträgen zum Ausdruck kommt. Eine Aenderung der Verfassung wird durch den Antrag nicht bedingt. Für die Staatsregierung muß es vom größten Werte sein, wenn der Bundesrat auf den hinter ihm stehenden Landtag verweisen kann, der ein Eingreifen in die Verfassung nicht wünscht. Der Reichsgedanke wird von der Sympathie des ganzen Volkes getragen. Minister v. Bethmann-Hollweg erklärt: Es ist unbedingt notwendig, auch die formale Seite des Antrages zu beleuchten, da bei Handhabung der gesetzlichen Vorschrift auf den tatsächlichen Inhalt desselben und nicht auf die Begründung zurückgegriffen werden muß. Wenn die Bundesratsbestimmungen von den einzelnen Landtagen abhängig gemacht werden sollen, so darf man nicht die Begriffe der Reichsgewalt und der Volksvertretung mit einander verwischen. In der jetzigen Fassung ist der Antrag unannehmbar. Seien Sie überzeugt, daß die Staatsregierung nach den Grundgesetzen, die Fürst Bismarck vorgezeichnet hat, weiter verfahren wird. Das Loslösen der Minister von Beziehungen und Verbindungen zum Reiche ist nicht angängig, ein Auftreten in den Bundesratssitzungen nach dem Wunsche des Antrages ist daher nicht möglich. Herold (Ztr.): Die Ausführungen der Vorredner haben uns sympathisch berührt; denn meine Freunde haben stets den bundesstaatlichen Charakter des Reiches hochgehalten. Aber irgend eine Veranlassung, jetzt diesen Antrag zu stellen, liegt in keiner Weise vor. (Widerspruch rechts.) Es ist kein Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte eines Einzelstaates geschehen. (Widerspruch rechts.) Die Veranlassung bot das Diätengesetz. (Sehr richtig! rechts.) Meine Freunde stehen auf dem Standpunkte, daß in diesem Gesetze ein Eingriff in die einzelstaatlichen Verfassungen nicht zu erblicken ist. Denn niemand wird doch wollen, daß die Diäten, nachdem sie einmal im Reichstage bewilligt sind, zweimal gezahlt werden. (Zustimmung rechts.) Wenn nun, um die Doppelzahlung zu vermeiden, ein Abzug in einer Gestalt gemacht wird, so ist das eine rein praktische Frage. (Widerspruch rechts.) An diese kleine Geldfrage sollte man solche Erörterungen nicht knüpfen. Im beantrage, den Antrag einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. (Beifall im Zentrum.) Friedberg (ntl.) erklärt, Herold sei in seiner Kritik zu weit gegangen. Seine Partei stehe dem Antrage nach seinem materiellen Inhalt sympathisch gegenüber, in formaler Hinsicht habe sie jedoch die lebhaftesten Bedenken und darin stimme sie zum großen Teile mit den Ausführungen des Ministers überein. Justizminister Beseler weist darauf hin, daß der Staatsrechtslehrer Laband mit der Auffassung, die Einzelstaaten hätten das Recht, ihre Bundesbevollmächtigten für die Abstimmung zu instruieren, ziemlich isoliert dastehe. Mit der jetzigen Fassung des Antrages werde nichts erreicht. Nach kurzer Entgegnung des Frhrn. von Zedlitz wird der Hauptantrag angenommen, ohne daß über den Antrag auf Kommissionsberatung abgestimmt wird. Nächste Sitzung Mittwoch.

Deutschland.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser, der im Berliner Schlosse übernachtet hatte, und die Kaiserin begaben sich heute morgen mit Gefolge in Automobilen nach dem Truppenübungsplatze Döberitz. Hier stieg das Kaiserpaar zu Pferde. Der Kaiser trug die Uniform des 4. Garde-Regiments. Es folgte ein Exerzieren der 2. Garde-Inf.-Brigade, geführt vom Kaiser.

— Die Kaiserin empfing gestern nachmittag im Königl. Schlosse die Gemahlin des Kriegsministers v. Einem und die Frau verwitwete Staatsminister von Budde.

— Die Pfingstferien des Abgeordnetenhauses sollen bis zum 15. Juni dauern. Auch das Herrenhaus wird Mittwoch in die Ferien gehen, da es die Schulvorlage vor Pfingsten nicht mehr in Beratung nehmen will. Die Beratung der Vorlage soll am 15. und 16. Juni stattfinden. Darn dürfte das Gesetz in der Kommission beraten werden, für deren Beratungen drei Tage angesetzt sind. Man hofft, daß am 20. Juni die Schlußabstimmung über die Schulvorlage in der Kommission stattfinden und sodann am 20. oder 21. Juni die Vertagung des Landtages eintreten kann.

— Das Herrenhaus berät die Schulvorlage am 15. und 16. Juni. Das Abgeordnetenhaus macht Pfingstferien bis zum 15. Juni und hält noch zwei Sitzungen bis zur Vertagung am 20. Juni ab.

— Die Polenfraktionen im Abgeordnetenhause und im Reichstage haben an die polnische Fraktion der russischen Duma Glückwünsche abgesandt. In der Glückwunschadresse heißt es: Mögen die Ideale und Traditionen unserer Kämpfe ein Ansporn und die unzertrennliche Begleiterin der Bemühungen der neuen polnischen Fraktion bleiben und nicht nur moralische Errungenschaften ihre Früchte sein. Mit diesem herzlichen Wunsch reichen durch die Grenzpfähle hindurch der polnischen Fraktion in der russischen Duma die brüderliche Hand die polnischen Abgeordneten des preußischen Abgeordnetenhauses und des deutschen Reichstages.

Ausland.

Wien, 29. Mai. Die an das Präsidium entsandte Abordnung brachte die Antwort des Präsidenten zurück, er sei nicht in der Lage, eine Sitzung einzuberufen, er werde aber die Klubobmänner befragen. Die Erregung über die Nachgiebigkeit des Kaisers gegen Ungarn ist ungeheuer und allgemein.

— Sämtliche Reichsratsklubs nahmen Entschließungen an, in welchen dem zurückgetretenen Ministerpräsidenten Hohenlohe für die Vertretung der österreichischen Interessen gegenüber Ungarn die Anerkennung ausgesprochen wird. In der Bevölkerung herrscht eine geradezu gedrückte und verbitterte Stimmung gegen die kaiserliche Entscheidung, die heftige Ausbrüche im Parlament befürchten läßt.

London, 29. Mai. Bei Krantzkop, Natal, wurde die englische Truppenabteilung gestern mittag von den Aufständischen angegriffen. Nach zweistündigem Kampfe wurde der Feind zurückgeworfen und hatte 70 Tote und viele Verwundete. Englischerseits wurde ein Mann getötet und ein anderer verwundet.

Odessa, 29. Mai. In Sebastopol haben die Behörden weitverzweigte Anschläge entdeckt, alle Offiziere zu ermorden und die Arsenale zu besetzen. Die Truppen sind nur teilweise zuverlässig, während die Mannschaften der Schwarzen-Meer-Flotte sämtlich mißvergnügt sind. Die Lage bezüglich des Geschwaders ist so ernst, daß schleunigst ein Schlachtschiff und ein Kreuzer bemannt wurden und zwar hauptsächlich mit Offizieren, um die Schiffsmannschaften einzuschüchtern und nötigenfalls auf die unzufriedenen Besatzungen der anderen Schiffe zu feuern, auf denen die Geschützverschlüsse entfernt wurden.

Konstantinopel, 29. Mai. Der deutsche Kaiser verlieh den beiden ältesten Söhnen des Sultans das Großkreuz des roten Adlerordens. Das Schiff „Loreley" begibt sich heute nach Varna, um an der Eröffnung des neuen Hafens teilzunehmen.

Der Herero-Feldzug.

Berlin, 28. Mai. Amtlich wird gemeldet: Wie berichtet, hatte Major Rentel nach dem Gefecht zwischen Amas und Springpüts die Verfolgung am 24. Mai fortgesetzt. Major Sieberg, der in der Gegend von Hudab stand, war auf den Kanonendonner losmarschiert und erreichte am 24. nachmittags die Abteilung Rentel unweit Groendoorn. Beide setzten vereint den Vormarsch nach Süden fort. Am 25. früh wurden in Tsamab Leutnant Fürbringer (früher im Huf.-Regt. Nr. 5) und 8 Reiter erschossen aufgefunden. Sie waren anscheinend bei Herstellung der Signallinie Kubub-Ukamas am 24. Mai am Abend überwältigt worden. Am 25. nachmittags erreichte Major Sieberg gemeinsam mit der Abteilung Rentel den abziehenden Gegner bei Nukais am Ham-Revier n. hatte ein erfolgreiches Gefecht bis zur Dunkelheit. Der Gegner zog nach Osten ab. Leutnant Zollenkopf (früher im Sächsischen Fußart.-Regt. Nr. 12) und 4 Reiter wurden verwundet. Die Verfolgung wurde am folgenden Tage fortgesetzt. Die Gesamtverluste auf deutscher Seite in den Gefechten vom 21.—25. Mai betragen sonach 4 Offiziere, 36 Reiter, darunter 2 Offiziere und 17 Reiter tot. Der gefallene Leutnant Fürbringer hatte sich in den Anobgefechten im Jan. 1905 durch schneidige Patrouillenritte besonders hervorgetan und war, nach kurzem Heimatsurlaub, am 30. Nov. 1905 von neuem ausgereist.

Gerichtssaal.

Bochum, 29. Mai. Die Strafkammer verurteilte den Reisenden Hermann Heidmann aus Hamburg wegen rückfälligen Betruges zu 1½ J. Zuchth., 5 J. Ehrverlust und 150 Mk. Geldstrafe.

Duisburg, 29. Mai. Die Strafkammer verhandelte gegen den Landwirt Waterkamp aus Laar wegen Nahrungsmittelfälschung. Der Angeklagte hatte in die von seinen Kühen gemolkene Milch 35 Proz. Wasser und eine größere Menge schmutziges Eis getan. Diese Milch hat der Angeklagte als „Kurmilch" verkauft, wobei er an seiner Wirtschaft ein Schild mit der Aufschrift „Milchkuranstalt" anbringen ließ. Nachdem das Schöffengericht den Angeklagten dieserhalb zu 8 Tagen Gef. verurteilte, erkannte die Strafkammer auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung auf eine Zusatzstrafe von 500 Mark.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wattenscheid, 30. Mai.

Zu der vom Bürgermeister Wibberding auf gestern nachmittag 6 Uhr im Rathaussaale anberaumten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums hatten sich folgende Mitglieder eingefunden: Assessor Althoff, Beigeordneter Dr. Beckhaus, Dr. Bonnin, Bonnermann, Dyckerhoff, Ecke, Fuchs, Funke, Hußmann, Kartenberg, Kickert, Klaube, Kleinkauf, Küpper, Lichtenhagen, Rüter, Schäfer und Tanzeglock. Mit Entschuldigung fehlten die Mitglieder Beckmann, Bomers, Beigeordneter Kampmann, Vennebusch und Beigeordneter Vietor.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden verlas Stadtsekretär Krengel zunächst das Protokoll der letzten Sitzung vom 16. d. Mts., gegen dessen Fassung das Kollegium nichts einzuwenden hatte.

Hierauf wurde in die nur 2 Punkte enthaltende Tagesordnung eingetreten und diese wie folgt erledigt:

Genehmigung des Gesellschaftsvertrages über die neue Straßenbahnanlage.

(Wir haben den Wortlaut des Vertrages in seiner früheren Fassung in Nr. 85 unserer Zeitung vom 12. April d. Js. bereits mitgeteilt. D. Schriftl.)

Vorsitzender verweist auf das Protokoll der letzten Stadtverordnetensitzung, worin enthalten sei, daß sich bei der Vorberatung und Prüfung des mit den einzelnen Kreisgemeinden in Sachen des geplanten Bahnbaues der Straßenbahn von Baukau über Eickel, Günnigfeld, Wattenscheid, Westenfeld und Höntrop abzuschließenden Gesellschaftsvertrages verschiedene größere Schwierigkeiten herausgestellt haben. Aus diesem Grunde sei ja in letzter Sitzung eine Kommission, bestehend aus den Mitgliedern Assessor Althoff, Beigeordneter Dr.

der deutschsprachigen Presse e.V.

Beckhaus, Dr. Bonnin, Dyckerhoff, Beigeordneter Kampmann, Tanzeglock u. Venebusch gewählt worden, behufs nochmaliger Prüfung und Durchberatung des Vertrages. Diese Kommission sei am 25. ds. unter seinem (Redners) Vorsitze zusammengetreten und habe sich ihrer Aufgabe in folgender Weise entledigt: Zu den Paragraphen 1, 3, 4, 5 und 7 des Vertrages mache die Kommission dem Kollegium folgende Abänderungsvorschläge:

Zu § 1, daß die Bahn nicht nur bis zum Amtsgericht in Wattenscheid, sondern direkt bis Höntrop ausgebaut werden soll; der Absatz 2 des § 1 soll wegfallen.

§ 3 betr. die prozentuale Beteiligung der Gemeinden an den Bau- und Betriebskosten soll eine Aenderung erfahren, und zwar so, daß die Gemeinde Baukau an den Kosten anstatt mit 15 mit 18 Proz. und die Gemeinde Westenfeld anstatt mit 9 nur mit 6 Proz. beteiligt sind.

Zu § 4 betr. Verwaltungsausschuß schlägt die Kommission eine Aenderung insofern vor, als die Zahl der Mitglieder dieses Ausschusses nicht 9, sondern 11 betragen soll. Der Kreisausschuß, die Stadt Wattenscheid und die Gemeinde Baukau sollen dann in dem Verwaltungsausschuß durch je 2 Mitglieder vertreten sein, während die übrigen Gemeinden nur je einen Vertreter haben.

§ 5, betr. die Geschäftsordnung des Verwaltungsausschusses, soll nur eine kleine Aenderung dahin erhalten, daß zur Beschlußfähigkeit des Ausschusses die Anwesenheit von 6 anstatt 5 Mitgliedern erforderlich ist.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob gegen die vorgeschlagenen Aenderungen seitens des Kollegiums Bedenken vorliegen, erklärt sich dieses mit den Aenderungen einverstanden.

Der § 7 sei, so referiert Vorsitzender, besonders nochmals genau geprüft und durchberaten worden.

Von der neuen Straßenbahn werde eine Hebung des Verkehrs in unserer Stadt erwartet. Freilich ist die Rentabilität der Bahn besonders in den ersten Jahren noch sehr zweifelhaft, aber immerhin werde sie für die Geschäftswelt von Vorteil. Es liege aber, soweit Günnigfeld in Betracht komme, im Bereiche der Möglichkeit, daß der Bau einer Bahn von Günnigfeld aus nach Ueckendorf geplant werde. In diesem Falle würde der Verkehr der Stadt Wattenscheid wieder entzogen; die Stadt habe dann lange nicht mehr das Interesse an der Bahn, wie jetzt.

Der Absatz 2 des § 7 lautet in seiner jetzigen Fassung: „Sollten sich aus irgend einem Grunde Aenderungen oder Erweiterungen der bestehenden Anlage als zweckmäßig oder notwendig erweisen, so sollen diese ausgeführt werden, wenn auf einen diesbezüglichen Antrag ¾ der genannten Kommunalverbände ihre Zustimmung hierzu erteilt haben."

Aus diesem Grunde habe sich bei der Beratung dieses Absatzes die Frage aufgerollt: Wie sich demgegenüber schützen? Er (Vorsitzender) habe in der Kommissionssitzung zur Aenderung des § 7 folgenden Vorschlag gemacht: Da die geplante Führung der Linie durch die Stadt Wattenscheid voraussichtlich einen Kostenaufwand von 115 000 Mk. verursache, so soll, im Fall innerhalb 15 Jahren der Bau einer Bahn von Günnigfeld nach Ueckendorf beschlossen werde, der Stadt Wattenscheid der Betrag von 50 000 Mk. zurückerstattet werden. Die Kommission habe sich mit diesem Vorschlage eingehend beschäftigt und sei zu dem Beschluß gekommen, von der Erstattung dieses Teiles der aufgewandten Kosten nicht absehen zu können. Sie mache deshalb dem Kollegium den Vorschlag, den Vertrag dahin zu genehmigen daß der Stadt eintretenden Falles die 50 000 Mk. für die Unterführung an der Hüllerstraße zurückerstattet werde, wenn innerhalb 15 Jahren nach Inbetriebnahme der Strecke eine neue Bahn von Günnigfeld nach Ueckendorf gebaut werde.

Die anderen interessierten Gemeinden seien sich noch nicht schlüssig geworden, dagegen habe er (Redner) von einer Seite gehört, daß man geneigt sei, den Betrag nur innerhalb 10 Jahren zu zahlen. Die Kommission bestehe jedoch auf dem Zeitpunkte von 15 Jahren.

Vorsitzender schlägt dem Kollegium vor, ihn zu ermächtigen, den Vertrag unter folgenden Bedingungen abzuschließen: Das Unternehmen zahlt der Stadt den für die Bahnunterführung an der Hüllerstraße aufgewandten Betrag von 50 000 Mk. zurück, wenn es innerhalb 15 Jahren den Bau der gen. Konkurrenzbahn beschließt. Der Betrag ist 14 Tage nach Genehmigung der fragl. Strecke fällig und an die Stadtkasse zu zahlen. Die Stadt dagegen verpflichtet sich, für den Straßenbahnbau entweder die Hüller- und Freiheitstraße, oder die Hagen- und Nordstraße, oder aber die Hagenstraße und den Marktplatz zur Verfügung zu stellen und die zur Erbreiterung der Hagenstraße notwendige Bergsche Besitzung zu erwerben.

Sollte jedoch eine andere Linienführung als durch die Altstadt, vielleicht durch die Vorstadt-, Vöde-, Schul- und Wasserstraße geplant werden, so sei die Forderung hinfällig, da dann die der Stadt entstehenden Kosten sich um ca. 50 000 Mk. niedriger stellen.

Vorsitzender stellt die Angelegenheit zur Diskussion und betont noch, daß wohl keine Aussicht vorhanden sei, daß die Bahn über die Nordstraße geführt werde, da die hier erhobenen Forderungen zu groß seien.

Assessor Althoff beantragt, daß man sich nicht für eine der 3 genannten Straßen verbindlich mache, sondern daß es bei der Bedingung heißt: „durch den alten Stadtteil, sei es im Zuge der Freiheitstraße oder einer weiter westlich gelegenen bereits vorhandenen oder zu schaffenden Straße."

Stadtv. Schäfer ist der Ansicht, wenn die Linienführung durch die Nordstraße zu kostspielig sei, so sei doch noch der andere Weg da.

Vorsitzender zieht seinen Antrag zurück und erklärt sich mit dem Antrage des Assessors Althoff einverstanden. Daß die Bewohner der Altstadt ein großes Interesse an der Führung der Bahn durch diesen Stadtteil haben, beweise der Umstand, daß von den meisten Einwohnern keine zu großen Schwierigkeiten gemacht werden; außerdem haben sogar die Interessenten Sammlungen veranstaltet, um die noch bestehenden Schwierigkeiten ehestens zu beseitigen; so sei, falls die Bahn über den Marktplatz geführt werde, ein Betrag von 10 500 Mk. gezeichnet, falls die Bahn über die Nordstraße gelegt werde, ein Betrag von 6775 Mk. Das zeuge gewiß von einem großen Interesse der Altstadtbewohner an der Bahn. Er hoffe, daß auch die Aufsichtsbehörde keine Einwendungen zu machen habe.

Die Außengemeinden legen großen Wert darauf, mit der Kirche, den öffentlichen Gebäuden und Geschäftshäusern der Altstadt verbunden zu werden und bedingen dies.

Beigeordn. Dr. Beckhaus tritt bei dieser Gelegenheit dem angeblich im untern Stadtteil kolportierten Gerede entgegen, daß er auf die Linienführung durch die Parkstraße hinarbeite und daß man ihm gewissermaßen alle Unannehmlichkeiten, Geldopfer 2c. zu verdanken habe. Dieses sei ganz entschieden unrichtig. Schon bei dem 1. Projekt der Firma Siemens & Halske vor einigen Jahren habe er sich dafür ausgesprochen, daß die Bahn durch den untern Stadtteil geführt werden müsse. Wenn sich jetzt hierfür wider Erwarten große Schwierigkeiten ergeben hätten, so sei es Pflicht eines jeden gewissenhaften Stadtverordneten, sich die Frage vorzulegen, ob die Stadt so große Opfer bringen könne und ob diese im rechten Verhältnisse zu dem eventl. Gewinn ständen. Solange dies nicht aufgeklärt sei, dürfe man sich nicht festbinden, sondern müsse alle Möglichkeiten offen halten. Lediglich hierfür sei er eingetreten. Auch sein Verhalten bezüglich der 50 000 Mk. stützte sich lediglich auf diese Erwägungen. Auch heute sei er noch für die Nordstraße bezw. den unteren Stadtteil.

Stadtverordn. Dyckerhoff: Wenn der Name des Beigeordneten Dr. Beckhaus in dieser Angelegenheit viel genannt werde, so komme das daher, daß z. B. durch sein Eingreifen der Ankauf der Bergschen Besitzung hinausgeschoben sei und daß er in einer späteren Sitzung sich dagegen ausgesprochen, daß man die Linienführung bis zum Amtsgericht festlege. Es liege selbstverständlich jedermann der Vorwurf fern, daß Dr. Beckhaus irgend ein persönliches Interesse dabei gehabt habe. Man müsse vielmehr anerkennen, daß sein Vorgehen lediglich dem Interesse für die Stadt und die Allgemeinheit entsprungen sei.

Beigeordn. Dr. Beckhaus erwidert, daß er nicht beabsichtige, sein Verhalten zu erklären oder zu verteidigen, er sei nur der Entstellung der Tatsachen entgegengetreten. Sämtliche anderen Herren seien derselben Ansicht, wenn er diese auch vielleicht zuerst ausgesprochen habe, und er mache darauf aufmerksam, daß alle Beschlüsse in den Sitzungen einstimmig gefaßt seien. Letzteres wird vom Bürgermeister bestätigt.

Dr. Bonnin betont, bei Abschluß des Vertrages zu erklären, daß auf einen kürzeren Zeitpunkt wie 15 Jahre seitens der Stadt nicht eingegangen werde.

Hierauf erklärt sich Kollegium mit dem vom Assessor Althoff gestellten Antrag einverstanden.

Vorsitzender empfiehlt noch, das Wort „Automobillinie" im § 7 Absatz 2 zu streichen. Der Vertrag ist in den weiteren Bestimmungen unverändert geblieben.

Kollegium beauftragt den Vorsitzenden mit der Abschließung des Gesellschaftsvertrages unter Abänderung der erwähnten Punkte, wenn die übrigen Gemeinden einverstanden sind.

Vorsitzender berichtet nunmehr über die in Bochum stattgehabte letzte Konferenz in der Straßenbahn-Angelegenheit. Zur Deckung der laut § 3 des Gesellschaftsvertrages übernommenen Kosten von 1 400 000 Mk. soll vom Kommunalverband eine Anleihe in gleicher Höhe aufgenommen werden. Hieran ist die Stadt Wattenscheid mit 17 Proz. beteiligt. Die Stadt übernimmt die Verpflichtung unter solidarischer Haftbarkeit.

Assessor Althoff fragt an, ob es nicht zweckmäßig sei, schon in dieser Sitzung den nach dem abgeänderten Vertrag auf die Stadt Wattenscheid entfallenden 2. Vertreter in den Verwaltungsausschuß des Unternehmens zu wählen. Da der Wahl nichts entgegensteht, so wird auf Vorschlag des Vorsitzenden der Beigeordnete Victor als 2. Vertreter in den Ausschuß gewählt.

Vorsitzender bringt zur Kenntnis des Kollegiums, daß an ihn wie auch an den Vorsitzenden des Kreisausschusses ein Schreiben der Kgl. Eisenbahndirektion eingegangen sei, worin diese behufs Erlangung der ministeriellen Genehmigung seitens der Stadt die rechtsverbindliche Erklärung verlangt über den zu leistenden Zuschuß für die Bahnunterführung an der Hüllerstraße. Kollegium habe ja in seiner Sitzung am 6. Juli v. Js. den von der Stadt für die Unterführung zu leistenden Zuschuß in Höhe von 50 000 Mk. bewilligt, ebenso nachträglich noch 10 000 Mk. für einen weiteren Entwurf. Zu dieser Summe komme noch der von der Gemeinde Günnigfeld zu leistende Zuschuß in Höhe von 10 000 Mk.

Assessor Althoff befürwortet, mit der Abgabe der rechtsverbindlichen Erklärung noch zu warten, bis die andern Gemeinden einverstanden sind.

Vorsitzender empfiehlt entsprechend dem Vorschlage des Vorredners folgendes zu beschließen: Die Stadt verpflichtet sich rechtsverbindlich, die Summe von 60 000 Mk. zu zahlen. Der Beschluß soll Gültigkeit erhalten, wenn die Einwilligung der anderen Gemeinden bezüglich des wie vorliegend geänderten Straßenbahnvertrages vorliegt.

Kollegium erklärt sich damit einverstanden.

Beigeordn. Dr. Beckhaus fragt an, ob die Bürgersteige unter der Unterführung an der Hüllerstraße mit Asche hergestellt würden oder ob Plattenbelag vorgesehen sei, und ob der Weg chaussiert werde.

Vorsitzender entgegnet, daß die Pflasterung der Straße wie der Unterführung schon beschlossen sei.

Ein mit der Firma David Röttgen abzuschließender Vertrag wird zurückgestellt, bis über die Linienführung der Straßenbahn vom Kollegium ein definitiver Beschluß gefaßt ist.

Verschiedenes.

Zu diesem Punkt referiert Vorsitzender folgendes:

a) Auf Anregung des Beigeordneten Kampmann sei man diesseits bei der Königl. Eisenbahndirektion in Essen vorstellig geworden, den die hiesige Station Berg.-märk. um 2,40 Uhr passierenden Sonntagszug auch auf hiesiger Station halten zu lassen. Seitens der Eisenbahndirektion ist ein Schreiben eingegangen, worin mitgeteilt wird, daß dem Gesuch stattgegeben sei. Kollegium nimmt hiervon Kenntnis.

b) Seitens des seit längeren Jahren in der Sommerdellenstraße wohnenden aus Holland stammenden Arbeiters Jan de Groot liegt ein Naturalisierungsgesuch vor. Da die angestellten Erhebungen nichts Nachteiliges ergeben haben, so beschließt Kollegium, daß dem Gesuch stattgegeben wird.

Zu c) teilt Vorsitzender mit, daß die Aufrechtnung der Steuer zur Deckung des Kommunaldefizits für das Steuerjahr 1906 nunmehr auch die Genehmigung des Oberpräsidenten erhalten habe; die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses sei bekanntlich schon früher erfolgt.

d) Ein Antrag auf Erstattung der bereits gezahlten Steuer für einen verendeten Hund kann auf Grund der Hundesteuerordnung nicht angenommen werden.

e) Kollegium nimmt Kenntnis von dem eingegangenen Bericht über die städtischer- und staatlicherseits unterstützte Handwerkerschule in Dortmund. Hiermit ist die Tagesordnung erledigt.

Eine geheime Sitzung findet nicht statt, wohl tritt die Steuerkommission zur Beratung über einen Gegenstand noch zusammen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

31. Mai. Heiter bei Wolkenzug, angenehm warm, meist trocken.
1. Juni. Sonnig, warm, schwül. Strichweise Gewitter.

Aus Stadt, Amt und Kreis.

* **Schulspaziergänge.** Mit den jetzigen schönen Tagen haben auch wieder die Schulausflüge resp. Schulspaziergänge begonnen, eine Einrichtung, die man vom pädagogischen und gesundheitlichen Standpunkt aus nur gutheißen kann. Den Anfang machte am Dienstag nachmittag die obere Mädchenklasse der Frl. Hovestadt. Die Kinder marschierten bis zum Mechtenberg, wo die mitgenommenen Mundvorräte verzehrt wurden. Gegen abend kehrten die kleinen Ausflügler lustig singend zurück. Bietet doch auch der große Lehrsaal der Natur dem Erzieher reichlichen Stoff, seinen Schülern allerlei Kenntnisse gewissermaßen spielend beizubringen. Ein verständnisvoller Pädagog wird solche Spaziergänge stets gern dazu benutzen, in seinen Schülern den Sinn für die erhabenen Schönheiten der Natur zu wecken. Das Tierleben in Wald und Feld, sowie die Pflanzen, die am Wege wachsen, geben ihm außerdem Gelegenheit zu allerlei praktischen wissenschaftlichen Auseinandersetzungen und Demonstrationen, und wenn er es dabei versteht, den rechten Ton zu treffen, so wird er sich über einen Mangel an Aufmerksamkeit bei seinem jugendlichen Auditorium nicht zu beklagen haben. Solch ein Spaziergang bringt die kindlichen Herzen dem Lehrer häufig näher, als dies während der sonstigen ernsten Schultätigkeit der Fall ist. Zudem können derartige Ausflüge den Kindern in sanitärer Beziehung nur Nutzen bringen. Das Auge des Lehrers wacht über der kleinen Schar. Es wird dank seiner Aufmerksamkeit alles vermieden, was den Ausflüglern Schaden bringen könnte, Speise und Trank am Endziel werden genau kontrolliert. Kurz, unser junger Nachwuchs kann dabei an Leib und Seele nur gewinnen. Die eventuell geringen zur Beschaffung von Getränken und Erfrischungen erhobenen Beiträge, die sich per Kopf immer nur auf wenige Pfennige oder Zehner stellen, ermöglichen es auch minderbemittelten Eltern, ihre Kinder an den Wanderungen teilnehmen zu lassen. So ist es nur mit Freuden zu begrüßen, wenn unsere Schulen während der warmen Jahreszeit ihre Zöglinge unter der Obhut der Lehrpersonen recht oft hinausziehen lassen in Gottes schöne Welt!

Gedenktage.

30. Mai.

1265. Italienischer Dichter Dante Alighieri in Florenz geb.
1640. Niederländischer Maler Peter Paul Rubens in Antwerpen gest.
1778. Französischer Dichter u. Schriftsteller Francois Marie Arouet Voltaire in Paris gest.
1814. Friede von Paris zwischen Frankreich (Ludwig 18.) einerseits und Oesterreich (Franz 1.), Preußen (Friedrich Wilhelm 3.). Rußland (Alexander 1.), England (Georg 3.) anderseits.
1901. Justus Karl Lion, verdient um das deutsche Turnwesen, in Leipzig gest.
1904 Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz gest.

Amtliches.

Der Dozent an der Techn. Hochschule in Hannover Prof. Karl Dolezalek ist zum etatmäßigen Professor ernannt. Der Betriebsdirektor bei der Friedrich Wilhelms-Hütte, Adolf Wallichs in Mülheim (Ruhr) ist zum etatmäßigen Professor an der Techn. Hochschule zu Aachen ernannt. Der bisherige außerordentliche Professor in der philos. und naturwissensch. Fakultät zu Münster Dr. Wilhelm Streitberg ist zum ordentlichen Professor ernannt.

* Wattenscheid, 30. Mai.

* Unter dem Vorsitze des Kreisschulinspektors Dr. Vornemann fand gestern im Stadtgartensaale zu Gelsenkirchen die Hauptkonferenz des evangel. Kreisschulinspektionsbezirkes Gelsenkirchen-Hattingen statt. An derselben beteiligten sich ca. 350 Damen und Herren. Erschienen waren außerdem Bürgermeister Klose-Gelsenkirchen, einige Amtmänner und Beigeordnete des Landkreises und viele Ortsschulinspektoren aus dem Inspektionsbezirke. 3,15 Uhr eröffnete der Kreisschulinspektor Dr. Bornemann die Konferenz. Nachdem er die Gäste begrüßt und bewillkommnet hatte, erhielt Rektor Ehringhaus-Horst das Wort zu seinem Vortrage: „Was tut die Schule für die Fürsorge, wie kann die Schule bei der Fürsorge um die schulentlassene Jugend mitwirken?" Referent wies in 1stündigem Vortrage nach, durch welche Unterrichtsdisziplinen, Gewöhnungen und Uebungen die Schule zur Förderung dieser guten Sache beitragen könne. Nach einer längeren Debatte verlas der Vorsitzende einige Verfügungen der Kgl. Regierung zu Arnsberg zur Kenntnisnahme der Damen und Herren. Wegen vorgerückter Zeit wurde der 2. Vortrag: „Schreibhaltung" des Lehrers Cramer-Bismarck zurückgestellt und die Konferenz gegen 7 Uhr geschlossen.

* **Am Montag vormittag hielten der evgl. Schulvorstand und die Repräsentanten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Wibberding im Rathaussaale eine gemeinsame Sitzung ab. Es wurde außer einigen internen Angelegenheiten der Ausbau der Parkschule um weitere 4 Klassenzimmer beschlossen. — Am Dienstag vormittag versammelte sich ebenfalls im Rathaussaal der kath. Schulvorstand und die Repräsentanten. In dieser Sitzung wurde die teilweise Anschaffung von neuen Turngeräten beschlossen.**

* **Der Terminzettel für die heute vormittag am Kgl. Amtsgericht stattgehabte Zivilsitzung führte 45 Prozeßsachen zur Verhandlung auf; den Vorsitz hatte Assessor Kraft.**

der deutschsprachigen Presse e.V.

* Unsere israelitischen Mitbürger feiern heute und morgen ihr Wochenfest. Aus diesem Anlaß werden in der Synagoge Festgottesdienste abgehalten.

* Die diesjährige Bismarckfeier auf Hohensyburg findet am 15. Juni statt.

* Der Schmiedelehrling Franz Reidick, ein Sohn des Schmiedemeisters B. Reidick dahier, bestand vor der Prüfungskommission in Gelsenkirchen seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut“

* Wir machen darauf aufmerksam, daß die Barbier- und Friseurgeschäfte am 2. Pfingstfeiertag geschlossen sind; am 1. Feiertag dagegen sind diese Geschäfte bis 2 Uhr mittags geöffnet.

* Die für den 17. und 18. Juli für unsere Stadt angesetzte Einquartierung ist mit Rücksicht auf die in der Umgegend vorgekommenen Genickstarrefälle abgesagt worden.

* Der soeben bei Bagel in Düsseldorf verlegte 2. Nachtrag zu dem Verzeichnis der Teilnehmer an dem Bezirks-Fernsprechnetz im niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk enthält — soweit die Interessensphäre Wattenscheid in Betracht kommt — folgende neue, sehr zahlreiche Anschlüsse, Berichtigungen und Veränderungen: 1) Amt Gelsenkirchen: Ahlemeier, W., Fuhrunternehmer, Wattenscheid, Vorstadtstr. 35: Nr. 1578; Bröggelwirt, Joh., Bäckerei, Konditorei, Spezereigeschäft, Wattenscheid, Hochstr. 34: Nr. 1515; Deutschländer, Dr. Gelf., Arzt, Bochumerstr. 121: Nr. 1507; Engels, Rechtsanwalt, Wattenscheid, Hochstr. 8: Nr. 1566; Haentjes, E., Kurz-, Weiß- und Modewaren, Wattenscheid, Oststr. 40: Nr. 1527; Hengstenbergs Buchhandlung (Otto Lohn), Buch- und Papierhandlung, Wattenscheid, Hochstr. 8: Nr. 1559; Höfener, W., Dampfstraßenwalzenbetrieb und Tiefbaugeschäft, Ueckendorferstr. 38: Nr. 1548; Kalthoff, Gustav, jun., Rind- und Schweinemetzgerei, Ueckendorferstraße 39: Nr. 1550; Kaufmann, Abr., Kaufmann, Wattenscheid, Nordstr. 21: Nr. 1561; Kniepkamp, Friedr., Mineralwasserhandlung, Ueckendorferstr. 36: Nr. 1519; Küpper, Wilh., Restaur., Wattenscheid, Freiheitstr. 11: Nr. 1531; Neue Apotheke, Wattenscheid, Hochstr. 18: Nr. 739; Ahlemeier, W., Fuhrunternehmer, Wattenscheid, Vorstadtstr. 35: Nr. 1578; Röttgen, L., u. Co., Manufaktur-, Wäsche- und Maßgeschäft, Wattenscheid, Nordstr. 17: Nr. 1502; Roos, Major a. D., Warenschutzfabrikate (A. Haack, Celle) für Bau- und masch.-techn. Zwecke, Essenerstr. 78: Nr. 1584; Säck, Fr., Futtagehandlung, Leithe b. Wattenscheid, Krayerstr. 10: Nr. 1569; Stammen, Müller, Wattenscheid, Voedestr. 32: Nr. 1558; Stühlen, A., Dr. med., Kgl. Kreisarzt, Wannerstr. 16: Nr. 1580; Wattenscheider Medizinaldrogerie (Apotheker Paul Schulte), Wattenscheid, Weststr. 1: Nr. 1514; Bockemühl, jetzt Nr. 689; Städtische Verwaltung Wattenscheid, zusetzen: i) Versorgungshaus, Beisenkampstr. 15; Stallberg, Fr., zu streichen. 2) Amt Bochum: Becker, Friedr., Bochum, Gastwirt, Wattenscheiderstr. 37: Nr. 1377; Ostermann, gut. Klettmann, Heinr. Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer, Eppendorf, Hufackerstr. 4: Nr. 1123. — Die Zahl der Gesamtanschlüsse beim Telephonam Gelsenkirchen ist nunmehr auf 1600 angewachsen.

* Von den Zechen und Koksbrennereien im Ruhrkohlenrevier waren Dienstag 21 175 Wagen a 10 Tonnen angefordert, gestellt 21 175, gefehlt haben — Wagen.

* Die diesjährigen Herbstmanöver des 7. Armeekorps finden, wie gemeldet wird, in der Umgegend von Lippstadt statt.

§ Für die am Montag, 2. Juli ds. Js. unter dem Vorsitze des Landgerichts-Direktors Rothardt beim Königl. Landgericht in Bochum beginnende diesjährige dritte ordentliche Schwurgerichtsperiode sind aus unserem Leserkreise folgende Geschworenen ausgelost worden: Landwirt Ernst Gerdes, Höntrop; Kaufmann Ed. Kronenberg, Eickel; Apotheker Paul Schulte, Wattenscheid; Betriebsführer Emil Marx, Leithe; Mühlenbesitzer Theodor Wilmshorst, Hordel; Metzgermeister Wilhelm Theine, Hordel; Sparkassen-Gegenbuchführer Josef Schulte, Wattenscheid; Konsum-Vorsteher Gustav Dreier, Günnigfeld.

* Der Verein deutscher Arbeitgeber-Verbände hat in seiner Ausschußsitzung vom 28. Mai d. J. die Konstituierung der als Rückversicherungsinstanz gedachten Gesellschaft des Vereins deutscher Arbeitgeber-Verbände zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen vorgenommen. Gleichzeitig fanden die Wahlen der Mitglieder der Verwaltungsorgane statt.

* In der gestern in Essen abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Wasserwerks für das nördliche westfälische Kohlenrevier Gelsenkirchen waren 8667 Aktien durch 40 Aktionäre vertreten. Den Vorsitz führte Generaldirektor Kommerzienrat Robert Müser zu Dortmund. Die vorgelegte Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt, dem Aufsichtsrate und Vorstande Entlastung erteilt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 10 Prozent beschlossen. Nach Verlesung der Verträge mit der Stadt Unna wegen Uebernahme des Unnaer Wasserwerks, sowie mit der Continentalen Wasserwerks-Gesellschaft zu Berlin wegen Uebernahme der dieser Gesellschaft erteilten Konzessionen und der von ihr erworbenen Grundstücke, genehmigte die Generalversammlung die Ausgabe von 3 500 000 Mark Aktien, von denen 3 000 000 Mk. Aktien die Stadt Unna und 500 000 Mk. Aktien die Continentale Wasserwerks-Gesellschaft erhalten. Ferner beschloß die Generalversammlung die Ausgabe von 4 835 000 Mk. Aktien zur Bestreitung von Neuanlagen, insbesondere zum Bau eines neuen Wasserwerks bei Haltern; diese Aktien zeichnet die Deutsche Bank in Berlin mit der Verpflichtung, den alten Aktionären auf je drei alte Aktien eine neue Aktie zum Kurse von 105 Proz. anzubieten. Die nach der Reihenfolge ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Professor Dr. jur. Ludwig Beer zu Leipzig, Kommerzienrat Adalbert Colsman zu Langenberg i. Rhld., Kommerzienrat Carl Klönne zu Berlin, wurden wiedergewählt und Bürgermeister Friedrich Koch und Stadtverordnetenvorsteher Gustav Bindel zu Unna und Landrat Karl Schulze-Pelkum zu Hamm i. W. neu gewählt. — Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als befriedigend bezeichnet.

* Westenfeld, 30. Mai. Nunmehr sind auch die Kleidungsstücke wie auch das Wäschebündel des im Mühlenteich ertrunkenen Bergmanns Schopp aus Höntrop gefunden worden. Jacke, Weste, Hemd, Wäschebündel, Leibriemen und Kaffeeflasche wurden zusammen in ganz verfaultem Zustande aus einem Kanal gezogen.

* Höntrop, 30. Mai. In einer der letzten Nächte wurden an der Chaussee von hier nach Engelsburg 7 der an der Chaussee entlang angepflanzten jungen Ulmenbäume abgebrochen Hoffentlich gelingt es, die Baumfrevler zu ermitteln, damit ihnen eine gebührende Strafe auferlegt werden kann.

Eickel, 30. Mai: In tiefe Trauer versetzt ist Lehrer Lachenit, der vor einem Vierteljahr hier eine Schulstelle übernahm. In vergangener Woche erkrankten seine 4 Kinder an Masern. Das jüngste ist am Freitag, und das zweitjüngste Kind ist jetzt auch verschieden. — Der Landwirt Jost-Dorneburg hat seine gesamte Besitzung an den Bauunternehmer Franken in Wanne verkauft. Fr. hat für 33 Morgen 250 000 Mk. bezahlt, so daß die Rute etwa 42 Mk. kostet.

Aus Westdeutschland.

Dortmund, 29. Mai. Gestern fand eine erneute Sitzung des Komitees zur Vorbereitung der Hundertjahrfeier für die Grafschaft Mark statt, an der auch der Regierungspräsident teilnahm. Ueber die grundlegende Art der Feier wurde gemäß den vorliegenden Vorschlägen beschlossen. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Bergrat Klein und Kommerzienrat Baare gewählt.

Dortmund, 29. Mai. Die Stadt bereitet eine Anleihe von 25—30 Mill. Mk. vor. Es werden gebraucht für die Erweiterung des Wasserwerks 7, des Elektrizitätswerks 5½, für den Bahnhofsumbau 3 Millionen, für Erweiterung des Hafens 1 100 000 Mk., für die Kanalisation 1 600 000 Mk., für Schulbauten 1 100 000 Mk., außerdem muß der Kaufpreis für die Straßenbahn mit mehr als 6 Mill. beschafft werden. Die Schulden der Stadt steigen damit auf etwa 80 Mill. Mk., von denen mehr als 2 Drittel in gewinnbringenden Betrieben untergebracht sind.

Lüdenscheid, 29. Mai. In Bonn ist an den Folgen einer Operation einer der ersten Industriellen der Grafschaft Mark, der Kommerzienrat Karl Berg, gestorben. Neben den Erzeugnissen seiner Kupfer- und Messingwerke haben besonders seine Aluminiumfabrikate einen gewissen Weltruf erlangt und in der Heeresausrüstung zahlreicher Staaten eine weitgehende Verwendung gefunden, namentlich gilt dies von den in großem Umfang und in der verschiedenartigsten Ausführung hergestellten Kochgeräten und Feldflaschen. In seinen Werken, die gerade neuerdings durch den Ankauf eines größeren Unternehmens wiederum eine bedeutende Erweiterung erfahren haben, werden zurzeit über 1200 Arbeiter beschäftigt.

Meschede, 29. Mai. Die Feier der Schlußsteinlegung der Hennetalsperre, verbunden mit der Enthüllung des Intze-Denkmals, findet am 16. Juni statt. Infolge des Regenwetters der vorigen Tage beträgt der Stauinhalt des Beckens beinahe 9 Mill. Kubikm. Wasser.

Mülheim-Ruhr, 29. Mai. In der geheimen Stadtverordnetensitzung teilte Oberbürgermeister Dr. Lembke mit, daß ihm von den Fabrikanten August und Josef Thyssen für die Stadtgemeinde ein Kapital, bestehend in 250 000 Mk. nominal Aktien des Rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerks und 100 000 Mk. nominal Aktien des Mülheimer Bergwerksvereins geschenkweise übergeben worden sei. Nach dem von August und Josef Thyssen an die Zuwendung geknüpften Wunsch hat die Stadtverordnetenversammlung bei Annahme der Schenkung beschlossen, die Einkünfte aus den genannten Aktien zu etwa 1 Drittel bis ½ zur Errichtung und Unterhaltung einer städtischen öffentlichen Badeanstalt und den Rest zur Errichtung und Unterhaltung von Haushaltungsschulen für schulentlassene Mädchen und Kleinkinderbewahranstalten zu verwenden. Ferner beauftragte die Versammlung den Oberbürgermeister und 2 Stadtverordnete, diesen Beschluß mit dem wärmsten Dank der Stadtvertretung für die hochherzige Schenkung den Gebern zu übermitteln. Die Schenkung stellt nach dem Kurswert der betreffenden Aktien einen Gesamtwert von 570 000 Mk. dar.

Elberfeld, 29. Mai. In der Angelegenheit der Verbrechen gegen die Paragraphen 218 und 219 des Str.-G.-B. sind auch 2 junge Burschen verwickelt worden. Sie hatten erfahren, daß die freiwillig aus dem Leben geschiedene Ehefrau des Zahntechnikers Vorpahl und mit ihr ein Architekt die Verbrechen ausführten und ihre Kenntnis wiederholt erfolgreich zu Erpressungen gegen Frau Vorpahl und den Architekten ausgenutzt. Eine der beschuldigten Frauen, die einstweilen auf freiem Fuße belassen worden war, versuchte sich mit Lysol zu vergiften. Sie ist schwer verletzt.

Neuß, 29. Mai. Bei Grimlinghausen fuhr ein Automobil aus Duisburg von hinten in eine Kölner Prozession hinein. Ein junges Mädchen, Jenny Klein aus Köln, wurde dabei von dem Automobil erfaßt und so schwer verletzt, daß es einige Stunden nachher starb. Dem Vernehmen nach trifft den Chauffeur insofern eine Schuld, als er zu schnell gefahren ist.

Stolberg, 29. Mai. Als der 11jährige Sohn des Anstreichermeisters Jussen von hier am Gebäude des Aachener Vereins zur Förderung der Arbeitsamkeit vorüberging, schlug ihm von der Giebelspitze eine mehrpfündige Zementkugel auf den Kopf. Obwohl der Fall durch den aufgespannten Schirm gemildert wurde, trug der Junge doch eine gefährliche Gehirnerschütterung davon.

Köln, 29. Mai. Ein 70jähriger Mann mit Namen Becker fiel die Treppe herunter und stürzte in den Keller. Der alte Mann zog sich eine Schädelverletzung zu, an deren Folgen er noch auf dem Transport nach dem Bürgerhospital gestorben ist.

Düren, 29. Mai. Die Provinzialheil- und Pflegeanstalt ist heute von dem Ministerialdirektor Dr. Förster und dem Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Moeli aus Berlin unter Beteiligung von Vertretern des Oberpräsidiums und der Provinzialverwaltung besichtigt.

Düren, 28. Mai. Der Arbeitgeberverband des Baugewerbes hat beschlossen, alle organisierten Maurer auszusperren, wenn bis zum 30. Mai die Bausperre am Neubau der evangelischen Volksschule nicht aufgehoben worden ist.

Telegramme der Wattenscheider Zeitung.

Berlin, 30. Mai. In Gegenwart des Kaisers fand gestern abend im Charlottenburger Schloßgarten mit einer kurzen militärischen Feier die Enthüllung eines Gedenksteines statt, welcher als Erinnerungszeichen an der Stelle errichtet wurde, wo Kaiser Friedrich am 28. Mai 1888 den Vorbeimarsch der 2. Garde-Infanteriebrigade unter dem Kaiser, damals Kronprinz Wilhelm, abnahm. Versammelt waren zu der Feier das derzeitige Offizierkorps der Brigade und zahlreiche ehemalige Offiziere derselben.

— Der Kaiser hat gestern beim Exerzieren der Kaiserbrigade auf dem Uebungsplatze Döberitz dem Kriegsminister von Einem den Stern der Komthur des Hohenzollernschen Hausordens persönlich überreicht. Man darf dies wohl als eine Anerkennung ansehen dafür, daß es dem Kriegsminister gelungen ist, die Pensionsgesetze unter Dach zu bringen.

— Der Gouverneur von Kamerun, v. Puttkamer, hat einen längeren Urlaub angetreten. (Dieser Urlaub ist natürlich der Vorläufer der Verabschiedung. Die Red.)

Wien, 30. Mai. In der gestrigen Obmännerkonferenz wurde festgestellt, daß die Vertagung der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses von Seiten des Präsidenten der Geschäftsordnung widerspreche, was im gegenwärtigen Moment bedenklich sei, dagegen anerkennt, daß der Präsident bona fide gehandelt habe. Gegenüber der Befürchtung einer eventuellen Vertagung des Reichsrates wird von mehreren Seiten mit Schärfe ausgesprochen, daß dann die Mitglieder der Delegation ihre Mandate niederzulegen hätten.

— Freiherr von Chlumetzky wurde heute zum zweiten Male zum Kaiser berufen und empfahl, Körber die Kabinettsbildung zu übertragen. Es ist aber gewiß, daß dieser den Auftrag jetzt nicht annehmen wird.

Pest, 30. Mai. Die Kossuthpartei, die bisher an den Delegationen nicht teilgenommen hat, beschloß in einer gestrigen Konferenz, den starren Standpunkt aufzugeben und den Parteimitgliedern ihre Teilnahme anheim zu stellen, worauf die Wahlen zu der Delegation vorgenommen wurden.

Madrid, 30. Mai. Gestern nachmittag fanden die offiziellen Empfänge der außerordentlichen Gesandtschaften im Palais statt.

Bukarest, 30. Mai. Die Kammer bewilligte einstimmig 500 000 Frcs. zur Errichtung eines Denkmals für König Karol und zur Erinnerung an die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens.

Tanger, 30. Mai. Der französische Gesandte erhob auf Grund Pariser Weisungen energische Vorstellungen wegen der Ermordung eines hiesigen Franzosen und schob die Verantwortung dafür den marokkanischen Behörden zu.

New-York, 30. Mai. Die am 28. Mai ausgebrochene Revolution bedeutet in Wirklichkeit den Krieg mit Salvador. General Barillas bricht von vier Seiten in Guatemala ein. Ein Trupp von 200 Berittenen und Gewehren für unterwegs zu bewaffnende Anhänger überschritt die mexikanische Grenze und blieb in Neteginia. Von den Unterführern bemächtigte sich General Catillo mit 500 Mann der Garnisonstadt Ocoz. General Pineda fiel mit 500 Mann aus Britisch Honduras in die Provinz Belen. Der frühere Kriegsminister von Guatemala, Toledo, rückte mit 2000, darunter reguläre salvadorische Truppen, in Salvador ein. Deutsche, britische, amerikanische Pflanzer unterstützen angeblich die Revolution, welche den Präsidenten Cabrera durch Barillas ersetzen soll.

Trier, 30. Mai. Hier wurde die Gastwirtsfrau Fuß verhaftet, die verdächtig ist, ihren Mann mit Bleiweiß vergiftet zu haben.

Neapel, 30. Mai. Am 28. Mai früh erhob sich eine dichte Rauchsäule aus dem Vesuv, begleitet von leichten, donnerähnlichen Geräuschen. Es brach eine große Panik unter den Bauern in Resina aus. In Torre del Greco sind die Tracierungsarbeiten für die neue Straße auf den Vesuv eingestellt. Vulkanologen halten diese Tätigkeit des Vesuvs für die letzte Phase der jüngsten Eruption.

Riga, 30. Mai. Ein mit 75 Passagieren nach dem Badeorte Dubbeln bestimmter Dampfer ist gestern nachmittag unmittelbar nach dem Anlegen an der Landungsbrücke infolge eines Sturmes gekentert. 65 Personen ertranken, 10 wurden gerettet.

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster!

Extra-Preise:

Eier extra dicke, frische 12 Stück nur 60 Pfg.

Butter Ia. Naturbutter, Pfund 1.10 Mk.

Margarine Pfund 45, 50, 60, 70 Pfg.

Margarine Solo 75 Pf., Engel o. Salz Pfd. 80 Pf.

Speck Ia. hiesige Ware, Pfund 72 Pfg.

Büchsenfleisch per Pfund nur 58 Pfg.

Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 26 Pfg.

Früchte in großen Gläsern nur 65 Pfg.

Gemüse-Erbsen 2 Pfund 35 Pfg.

Max Engel,
22 Oststraße 22.

Violin-, Guitarre- und Zithersaiten
sowie die zu den Instrumenten gehörigen Bestandteile zu haben bei
Th. Kuhnen.

Suche per sofort ein fleißiges
Mädchen
von 14 — 16 Jahren.
Näheres **Ww. H. Mehring,** Morgensonne.

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,** Gubenerstraße 46. Rückporto.

Wegen Vorbereitung wird das Geschäft **Donnerstag** erst um **10 Uhr morgens** geöffnet.

Donnerstag früh 10 Uhr

Beginn des grossen

Ausverkaufs

sämtlicher vorhandener Warenbestände wegen vollständiger Neuorganisation unseres Geschäfts.

Zur freien Wahl ausgelegt:

Ein Posten Batistgarnituren für Aermel u. Bördchen 3teil. Wert **95** Pfg., jetzt **42** Pfg.

[redacted]

Gummilätzchen Stück **6** Pfg.
Wachstuch-Kinderschürzen f. Knab. u. Mädch., W. b. **80** Pf. **28** Pfg.

[redacted]

Ein Posten Herren-Hosenträger pr. Gummi zum Aussuchen Wert b. **1,75** Mk. **95** u. **45** Pfg.

[redacted]

Ein Posten Kindersiamosen, Reformschürzen schön besetzt, sonst 95 Pfg. nur **55** Pfg.
Wollene Damenstrümpfe sonst 95 Pfg. Paar **54** Pfg.

[redacted]

Damen-Strümpfe echt diamantschw., englisch lang, Paar **38** Pfg.
Herren-Macco-Socken sonst Paar 50 Pfg., 3 Paar **98** Pfg.

[redacted]

Ein Posten Pique, Mo'tan, gebl. u. ungebl. Bieber Meter **34** Pfg.

Mehrere 100 Stück

Damen-Blusen

in Zephir, Mousseline, Etamin, Battist in wunderbarer Ausführung, in allen modernen Farben

Serie I	Serie II	Serie III
jede Bluse **95** Pfg.	jede Bluse **1,95** Mk.	jede Bluse **2,95** Mk.

darunter **Blusen** im Werte bis **7,50** Mark.

Mehrere 1000 Meter

Waschstoffe

wie Wollsachen, Oryandy, Zephir, Batiste, Waschseide,

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter **15** Pfg.	Meter **35** Pfg.	Meter **58** Pfg.	Meter **78** Pfg.

Wert bis **1,40** Mark.

Aussergewöhnlich billig
Halbfertig bestickte

Damen-Roben

in Seidenbatist, hochelegant verarbeitet, Wert bis **30** Mk., zum Aussuchen, per Stück **7,75** Mark.

Mehrere 1000 Meter

Spitzen

in Volancen, in weiß, crem, ecru, nur Neuheiten der Saison, zum Aussuchen.

Serie I	Serie II	Serie III
Meter **6** Pfg.	Meter **13** Pfg.	Meter **28** Pfg.

Wert bis **1,50** Mark.

Eine Menge **Herren-Jokeymützen** Wert bis 80 Pfg., zum Aussuchen **38** Pfg.

Eine Menge **Schürzen-Besätze** darunter ganz breite Sachen, Wert bis 15 Pfg., zum Aussuchen **2** Pfg.

Eine Menge **Damen-Korsetts** mit Spitze, volle Weiten, Wert bis 2,50 M., zum Ausf. 1,25 M., **95** Pfg.

Eine Menge **Kinder-Pique-Lätzchen** mit Schrift und Spitze, zum Aussuchen **3** Pfg.

500 Pfund verschiedene

Emaillewaren

wie Kochtöpfe, Kessel usw. zum Aussuchen Pfund **32** Pfg.

Bettuch-Nessel kräftige Qualität, Meter **49** Pfg.
Hemden-Nessel Meter **26** Pfg.

[redacted]

Ein Posten **Zahnbürsten** Wert bis 60 Pfg. zum Aussuchen **18** Pfg.
Ein Posten **Damen-Handschuhe** Paar **28** Pfg.

[redacted]

Ein Posten Hemdentuche prima Qualität, Meter **47, 40** u. **29** Pfg.

[redacted]

Speiseteller **5** Pfg.
Kaffeetassen weiß und bunt, 3 Stück **20** Pfg.

[redacted]

Bier-Service Krug u. 6 Gläser, sonst **2,75,** nur **1,75** Mk.
Schöpf- und Schaumlöffel emaill. Stück **16** Pfg.

[redacted]

Putz- u. Wichskasten ff. gestrichen **19** Pfg.
Stuhlsitze **22** Pfg.

Sämtliche anderen Waren sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Um den Andrang in den Nachmittagsstunden zu vermeiden, bitten wir höflichst, den Einkauf möglichst in den Vormittagsstunden machen zu wollen.

Warenhaus Gebrüder Böhm

Wattenscheid.

Man verlange Rabattmarken!